

näheren Kenntniss der *Braula coeca* Nitzsch. J. v. Hornig, Ueber die ersten Stände einiger Lepidopteren. G. Dorfmeister, *Cucullia scopariae*, entomol. Beitrag.

The Transactions of the entomological Society of London. New Series. Vol. II. Part VII. 1853. J. W. Douglas, Contributions to the Natural History of British Microlepidoptera. F. Smith, Monograph of the Genus *Cryptocerus*, belonging to the Group *Cryptoceridae* -- Family *Myrmicidae* -- Division *Hymenoptera Heterogyna*. G. R. Waterhouse, A Revision of the Synonymie of the British Species of the Coleopterous Genera *Hydrochus* and *Ochthebius*. J. O. Westwood, Descriptions of some new Species of Coleoptera from China and Ceylon.

E. Newman, The Zoologist. No. 135. Jan. 1854. Enthält: H. T. Stainton, Remarks on the Larvae of *Oecophora* and *Elachista*.

„ No. 136. Februar 1854. Enthält: J. Scott, A few Notes on the Necessity for rearing all the *Tineidae* and other small Groups. A. M. Norman, The Cholera Fly.

„ No. 137. März 1854.

Sämmtlich durch Schriftentausch erworben.

A. Karsch, De *Corethrae plumicornis metamorphosi*. *Adjecta tabula*. *Monasterii Guestphalorum*. 1854. 4.

Geschenk des Herrn Verfassers.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Synopsis der *Eucnemides* des gemässigten Nord-Amerika's.

Von **John L. Le Conte**).

Obschon mehrere Entomologen die vorliegende kleine Käfergruppe für eine besondere Familie ansehen, so finde ich doch, nach genauer Untersuchung, dass sie nur eine Section der zahlreichen *Elateriden*familie bildet, und dass zu einer eigentlichen Ausscheidung kein Grund vorhanden ist.

*) Fortsetzung der Artikel vergl. März - Nummer 1854 dieser Zeitung. *Proceedings of the Academy of natural sciences of Philadelphia* Vol. VI., pag. 45. Im Auszuge übertragen.

Wie Erichson in Germar's Zeitschrift für Entomologie II., 179., anführt, ist der charakteristische Unterschied zwischen Elateriden und den nächstverwandten Familien in der Lockerheit der Gliederung zwischen Prothorax und Mesothorax zu finden. Zur Ermöglichung einer freieren Bewegung ist der Hinterrand oder der eingebogene Theil des Prothorax mehr oder weniger erweitert oder concav, um über den entgegenstehenden Theil des Mesothorax zu gleiten.

Dieser Charakter, wenngleich theoretisch plausibel, ist doch bisweilen nur schwierig festzustellen und weniger entwickelt bei den Eucnemiden als bei den typischen Elateren; indessen habe ich ihn bei schärferer Beobachtung immer entdeckt. In den Gattungen *Cebrion* und *Cerophytum* fehlt er durchaus; *Cebrion* weicht ausserdem ab durch seine hervorragenden Mandibeln und *Cerophytum* durch seine Hinterschenkel, welche an der Extremität der verlängerten Trochanteren eingelenkt sind und nicht an deren Basis oder Seite, wie bei den Elateriden und den meisten übrigen Käfern. Obwohl mir die Affinität der Gattung *Cerophytum* noch nicht klar ist, so glaube ich doch, dass sie sowohl von den Elateriden als von den Cebrioniden auszuschliessen ist.

Die Buprestiden unterscheiden sich von den Elateriden dadurch, dass der Hinterrand der Unterseite des Thorax direct an das mesothoracische Segment angrenzt. Andere unterscheidende Charactere sind noch: die Vereinigung des ersten und zweiten unteren Abdominalsegments, deren Suture nur an der Seite sichtbar ist; ferner die Gestalt der Augen, welche bei allen Buprestiden transverse Form haben, bei allen Elateriden durchweg rund sind.

Um die Eucnemiden mit den typischen Elateriden in eine Familie zu schliessen, wäre die Definition etwa folgende:

Coleoptera pentamera antennis serratis, mandibulis retractis, oculis rotundatis; prothorace inferne mesosternum superante; acetabulis anticis parvis rotundatis, in prosterno sitis, postice valde hiantibus: coxis posticis laminatis, trochanteribus simplicibus; abdomine 5-articulato, segmentis omnibus distinctis.

Nach der Bildung des Sternum und der Frons lässt sich diese Familie in mehrere Gruppen theilen, deren erste und leichteste, die Eucnemiden, so zu sondern wäre: Clypeus vor den Antennen ausgebreitet, Labrum verborgen, der Kopf stark abgebogen, Prosternum vorn nicht gelappt (*lobed, lobatum*).

Die amerikanischen Gattungen wären so zu ordnen:

A. Tarsi non laminiferi.

a. Thorax marginatus subtus non sulcatus.

1. Palpi tenues, articulo ultimo vix crassiore.

Pedes fortiter compressi (antennae minus

approximatae *Melasis* Oliv.

Pedes tenues *Tharrops* Lap.

2. Palpi articulo ultimo dilatato (saepius securiformi).

α. Caput sub oculis non sulcatum.

Laminae tectrices magnae intus sensim dilatatae *Euryptychus*.

Laminae tectrices intus subsubito dilatatae.

Tarsi articulo quarto simplici. . . *Epiphanis* Es.

Tarsi articulo quarto breviter lobato *Emathion* Lap.

Laminae tectrices intus quadrangulaliter dilatatae *Anelastes* Kb.

β. Caput sub oculis valde sulcatum.

Laminae tectrices angustatae . . . *Hylochaeres* L.

b. Thorax marginatus, subtus ad latera sulcatus.

Antennae tenues articulo tertio sequentibus longiore *Fornax* Lap.

Antennae tenues articulo tertio non longiore *Jsarthrus*.

Antennae valde serratae vel pectinatae . . *Eucnemis* Abr.

c. Thorax margine interrupto, vel medio obsoleto.

Sulci antennales ad prosterni marginem siti *Microrhagus* Es
B. Tarsi subtus laminiferi.

Sulci antennales laterales *Galba* Esch.

Es leuchtet mir nicht ein, ob die Division A, welche Gattungen mit und ohne Tarsalanhänge enthält, natürlich ist; aber da ich keine Gelegenheit hatte, eine Gattung der Division B zu untersuchen, so wollte ich die von allen früheren Entomologen adoptirte Disposition nicht antasten. Geleitet durch das Studium anderer Elateren bin ich geneigt zu glauben, es wäre besser, die Division B unter die vorigen zu vertheilen, Galba zunächst *Eucnemis* in die Subdivision b. und das (brasil.) Genus *Pterotarsus* vor *Microrhagus* in die Subdivision c. zu stellen.

Melasis Oliv.

M. pectinicornis Melsh., Pennsylvania, Ohio.

Tharrops Lap.

Th. ruficornis Say, Missouri. *Th. obliquus* Say, Ohio.

Euryptychus Le Conte.

Clypeus ad apicem rotundatus; antennae articulo primo elongato, tertio praecedente longiore, 4—8 subaequalibus crassitie paulo longioribus, 9—10 latioribus et triplo longioribus, 11 iterum longiore elongato-ovali. Palpi articulo ultimo dilatato, triangulari; prosternum postice prominens, mesosternum profunde excavatum; tibiae calcaribus apicalibus distinctis; tarsi tenues, articulo primo elongato; laminae tectrices coxarum posticarum intus gradatim valde dilatatae, apice subacutae.

Der Körper ist regelmässig gewölbt (*regularly arched*), einigermassen breit (*moderately wide*) für diese Familie, und verschmälert sich vom Thorax ab, welcher vorn schmal, an den Seiten gerundet ist. Der Habitus ist genau der eines *Ampedus*.

E. heterocerus Say, Pennsylvania.

Epiphanis Eschs.

Das Insekt, welches ich als zu dieser Gattung gehörig ansehe, unterscheidet sich von dem vorhergehenden durch das dritte, kaum verlängerte Glied der Antennen; die vier Endglieder sind bei dem ♂ gleichmässig erweitert (*enlarged*) und jedes ungefähr doppelt so lang als das siebente; die Platten (*plates*) der hintern Coxen sind nach innen plötzlich erweitert und an der Spitze breit abgestumpft. Ich kann das letzte Glied der Palpen nicht untersuchen, welches von Eschscholtz als eiförmig beschrieben wird.

E. cristatus, New-York. *E. canaliculatus*, Pennsylvania.

L. cornutus Eschs. Sitka, mir unbekannt.

Emathion Lap.

Diese Gattung ist der vorigen sehr ähnlich, der Unterschied beschränkt sich darauf, dass hier eine leichte Verlängerung des vierten Tarsengliedes an der untern Seite stattfindet, und dass die Vorragung des Prosternums spitz, bei *Epiphanis* stumpf und gerundet ist. Bei den ♂ sind die letzten 6 Antennenglieder etwas erweitert.

E. Atropos Say, Louisiana. *E. penetrans*, Georgia.

Anelastes Kirby.

A. Druryi Kirby, Guérin. Guérin rechnet diese Gattung zu den ächten Elateriden, Erichson (*Agassiz Nomencl. Zool.*) bringt sie zu den Cebrioniden. Indess gehört sie der Form des Clypeus halber nothwendig in die vorliegende Gruppe. Das Prosternum ragt kaum hinterwärts vor; die Platten der Hintercoxen sind plötzlich erweitert durch den Zuwachs eines vier-eckigen Stückes.

A. Latreillei, California.

Hylochares Latr. Guér.

H. nigricornis Say, Ohio.

Fornax Lap. (*Dirhagus* Eschs.)

F. bicolor Melsh. New-York. *F. badius* Melsh. Pennsylvania. *F. cylindricollis* Say, Illinois, Georgia, Pennsylvania. *F. striatus*, Georgia.

Isarthrus Le Conte.

Antennae tenues, extus paulo incrassatae, articulis cylindricis, 2—12 subaequalibus, undecimo paulo longiore. (Palpi invis.) Thorax subtus ad marginem profunde sulcatus: coxarum posticarum laminae tectrices intus modice dilatatae, ad apicem late rotundatae; tarsi tenues, articulo primo elongato, 2—4 gradatim brevioribus, quarto vix dilatato.

Diese Gattung differirt von *Fornax* durch das dritte Fühlerglied, welches nicht grösser als das zweite und vierte ist, und durch die hinteren Coxalplatten, welche innen weniger erweitert, und am Apex breiter gerundet sind; das vierte Tarsenglied ist minder erweitert.

J. spretus, Lake Superior. Dies ist der von mir im Kataloge zu Agassiz' Lake Superior beschriebene *Fornax spretus*.

Eucnemis Ahrens.

a. *Antennae serratae, tarsi articulo quarto simplici*

E. clypeatus Say, Pennsylvania.

b. *Antennae serratae, tarsi articulo quarto breviter lobato.*

E. amoenicornis Say, südliche und mittlere Staaten. Die Antennen sind *subflabellatae* in beiden Geschlechtern; bei einigen Exemplaren (vermuthlich ♀) ist der Thorax an den Seiten etwas gerundet. Der ganze Habitus ist so der eines ächten *Eucnemis*, dass ich auf diese leichte Abweichung in Fühlern und Tarsen keine neue Gattung gründen mochte.

Mitrorhagus Eschs.

M. imperfectus, New-York. *M. subsinuatus*, Georgia. *M. triangularis* Say, südliche und westliche Staaten. Auffallend ist, dass Guérin (Ann. Entomol. Soc. Fr. I., 187) diese Art zu *Eucnemis* bringt, da doch Say ausdrücklich anführt, dass die Fühlergrube der Mitte der Brust nahe liegt. *M. humeralis* Say, Pennsylvania.

Galba Eschs.

G. (Dendrocharis) flavicornis Guérin, Ann. Soc. Fr. II., série I., 193. tab. 6, Fig. 60, 61. Georgia; ich habe diese schöne Art noch nie gesehen.

Folgende Arten sind mir unbekannt und die Gattungen zweifelhaft, zu welchen sie gehören:

Eucnemis quadricollis Say, wahrscheinlich *Melasis*. (Trans. Am. Phil. Soc. 6, 186).

Eucnemis frontosus Say, *ibidem*, wahrscheinlich gar nicht aus dieser Gruppe.

Eucnemis calceatus Say, *ibid.* Die Beschreibung der Fühler passt durchaus auf meinen *Isarthrus spretus*, aber von dieser Art ist das vierte Tarsenglied nicht unterwärts gelappt.

Dirhagus rufipes Melsh. Pr. Ac. Nat. Sc. 2, 150. Die Stirne soll einen Längs-Eindruck haben; dieser Charakter wäre ungewöhnlich bei *Fornax*.

Eucnemis muscidus und *unicolor* Say l. c. sind *Perothops mucidus* Erichson (Germ. Zeitschrift III., 117). Das Geus *Perothops* ist schwierig zu stellen. Von der vorliegenden Gruppe wird es durch den vorragenden nicht eingebogenen Mund ausgeschlossen. Von den typischen *Elateren* weicht es ab durch den vorn verbreiterten *Clypeus*, verborgnes *Labrum* und durch das

Fehlen des vordern Lobus am Prosternum. Am natürlichsten scheint Perothops als besondere Gruppe, Anelastes und die Eucnemiden mit den typischen Elateriden zu verbinden.

Literarisches

von Prof. **P. C. Zeller.**

I.

Beschreibung neuer Europäischen Schmetterlingen, die weder im Rösel noch Kleemann beschrieben stehen, herausgegeben von
G. J. Gladbach.

Erster Theil. Frankfurth am Main 1771. 4.

Einem im letzten Jahrgang der Zeitung*) von mir erschienenen Artikel über Lepidoptera fictitia verdanke ich es, dass Dr. Hagen die Güte hatte, mir das sehr seltene Gladbachsche Werk, das den obigen Titel führt, zur Ansicht zuzuschicken. Ich überzeugte mich dadurch, dass die in Füssly's Magazin I., S. 293., mitgetheilten Beurtheilungen sehr treffend sind. Man sollte nicht glauben, dass zu Ende des vorigen Jahrhunderts solche Bilder, die auch der geringsten Spur von Natürlichkeit entbehren, wie auf Tafel 19, 22, 23, publicirt werden konnten. Esper, Scriba (im Journal) und Bergsträsser haben das Werk citirt. Gladbach hat sehr wohl gethan, dass er seinen Schmetterlingen keine lateinischen Namen gab, ausser wenn er die von Andern ertheilten dafür wusste, und dass er nach dem in der Vorrede ausgesprochenen Plane „sich niemalsen mit Beschreibung der Farben bei den Schmetterlingen aufzuhalten“, keine weitem Merkmale für seine Arten mittheilte, als diejenigen, die wir in den illuminirten Figuren sehen, „auf deren Vollkommenheit nach der Natur sich die Hochgeschätzten Leser verlassen können“. (!) Wir sind dadurch der Mühe überhoben, wegen Gladbachscher Anciennitätsrechte weitläufige Untersuchungen anzustellen, denn dass in dem Werke manche für seine Zeit neue Art vorkommt, ist gewiss. Es wird zur Befriedigung der Wissbegier derjenigen, die das Werk nicht kennen, hinreichen, wenn ich die Arten mit ihrem Namen aufzähle und ein Beispiel der Gladbachschen Behandlung des Gegenstandes gebe.

1) Des Eissvogel sein Cammerad, tab. 1. fig. 1—4. S. 5. = Satyrus Hermione.

2) Die Feld-Venus, tab. 1. fig. 5. 6. S. 6. = Sat. Semele ♂.

3) Der grosse Klotzer, tab. 2. fig. 1—4. S. 7. = Sat. Phaedra.

*) Seite 411.